

Der Courier.

Hallische Zeitung

für Stadt



und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. G. A. Daniel.

N^{ro} 119.

Halle, Donnerstag den 11. März
Erste Ausgabe.

1852.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 26 1/2 Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum, mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Tageschau. — Deutschland (Berlin, Breslau, Sondershausen, Gera, Altona, Bremen). — Frankreich (Paris). — Großbritannien und Irland (London). — Italienische Staaten (Turin). — Türkei (Agram). — Asten. — Vermischtes. — Landwirtschaftliches und Gewerbliches.

Halle, den 11. März.

Die Zweite Kammer am 9. in der Berathung über die Berordnung vom 3. Januar 1849.

Die Preussische Zollverein-Konferenz wird am 14. April eröffnet.

Der Bundestag schickt einen Kommissar nach Bremen.

Der dänische Volksthing beschloß mit 84 gegen 4 Stimmen eine im eiderdänischen Geiste abgefaßte Adresse an den König zur Verhandlung zuzulassen.

In mehreren spanischen Provinzen bereiten sich carlistische Schilderhebungen vor.

Eine panslawistische Verschwörung in Bosnien macht viel von sich reden.

General Marmont, der letzte Marschall des Kaiserreichs, am 2. zu Benedikt gestorben.

Eine Württembergische Seherin, welche Gesichte über die Fruchtbarkeit der Jahre hat, schaut für 1852 eine so reiche Fruchtperiode, daß der Raum für dieselbe fehlen wird. Ueber Kartoffeln giebt sie keine Anstunft, denn diese allzu materielle Frucht erscheint in ihren Traumgesichten nicht.

Deutschland.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ vom 10. März enthält folgendes:

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Rechtsanwalt und Notar, Justizrath Dr. Heinrich Karl Ludwig Bardeleben zu Frankfurt a. d. D., den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; dem Architektur- und Landschaftsmaler Eduard Gerhardt aus Erfurt, zur Zeit in Berlin, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; so wie dem evangelischen Schullehrer Friedrich Berner zu Königsdorf, Kreis Mohrungen, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Dem Predigamt's-Kandidaten J. C. Christian Cyrus ist die Religionslehrerstelle an dem Pädagogium zu Puttbus übertragen worden.

Die königliche Akademie der Künste hat den Landartenstecher Johann Leopold von Bähr in Halle a. d. S., in Anerkennung der vielfährigen Leistungen desselben in seinem Fache, zu ihrem akademischen Künstler ernannt und dessen Patent als solcher unter heutigem Datum ausgefertigt.

Berlin, den 6. März 1852.

Direktorium und Senat der Königl. Akademie der Künste.

Prof. Herbig, Vice-Direktor.

Zweite Kammer.

38. Sitzung am 9. März 10 Uhr.

Präsident: Graf Schwerin. Am Ministertisch: der Ministerpräsident, der Justizminister.

Der Präsident theilt den Eingang des Golddiebstahls-Gesetzes so wie der Abänderung, welche die Erste Kammer zu §. 99 der Verfassungsurkunde beschlossen hat, mit. Beide werden besonderen Kommissionen zugewiesen. Die Kammer nimmt hierauf die Berathung der Berordnung vom 3. Januar 1849 weiter auf. Zu §. 15 der Berordnung hat die Justiz-Kommission zwei Zusätze beantragt (Artikel 21 und 22), welche die Oeffentlichkeit des Hauptverfahrens und die Ausschließung derselben näher präcisiren.

Dazu schlägt der Abg. Büchtemann vor, dem Artikel 21 zuzufügen: „Die Fälle, in denen das öffentliche Wohl diese Maßregel fordert, sind hierunter einbegriffen,“ und Absatz 3 also zu ändern: „Bei Münzverbrechen und Vergehen, so wie bei Majestätsbeleidigungen ist die Oeffentlichkeit stets auszuschließen,“ im Artikel 22 den letzten Absatz zu streichen.

Abg. Fliegel rath, den 2. Absatz des Artikel 21 zu streichen und erklärt sich gegen das Amendement Büchtemann.

Abg. Büchtemann befürwortet seinen Antrag, den Abg. Uffert als zu vage und unbestimmt gehalten bekämpft, der Regierung's-Kommissar aber Namens der Regierung zur Annahme empfiehlt.

Abg. Simson erklärt sich für die Ausschließung der Oeffentlichkeit bei Majestätsbeleidigungen.

Die Abstimmung verwirft das Amendement Büchtemann und bringt die Kommissionsanträge des Artikel 21 mit großer Mehrheit zur Annahme. Bei Artikel 22 wird ohne Diskussion, da sich der Referent damit einverstanden erklärt, die Streichung des 2. Absatzes angenommen. Zu §. 16 der Berordnung schlägt die Kommission vier Zusätze (Artikel 23—26) vor, welche die Vertretung und Vertretung des Angellagten zu reguliren bestimmt sind.

Art. 23. lautet: Als Verteidiger oder Vertreter können nur auftreten 1) Rechtsanwälte, welche zur Praxis bei den Preussischen Gerichtshöfen berechtigt sind; 2) die an Preussischen Universitäten habilitirten Doktoren der Rechte; 3) Referendarien und Auscultatoren mit Genehmigung des Vorstandes des Gerichts, bei welchem sie beschäftigt sind; 4) männliche großjährige Personen, denen nach §. 119. Titel 13. Theil I. des Allgemeinen Landrechts eine vernünftige Vollmacht zusteht, insofern sie sich im Vollgenusse der bürgerlichen Ehre befinden.

Abg. Benzel beantragt verschiedene Fassungs-Modifikationen als Amendements.

Abg. v. Richtigofen hält die Beschränkung, welche die Kommissions-Vorschläge der Verteidigung ansetzen, für willkürlich. Man scheine ein bestimmtes Privilegium aus diesem Recht machen zu wollen.

Wenzel empfiehlt sein Amendement.

Abg. Reichensperger: Es liege im Interesse des Angeklagten, wenn der Unfähigkeit vorweg der Zutritt abgeschnitten werde.

Abg. v. Brauchitsch: Es sei schwierig, in ein solches Gesetz aufzunehmen, welche Personen ausgeschlossen sein sollten. Der Weg der Kommission, daß sie bestimmte Personen bezeichne, die zuzulassen, sei bei weitem der richtigere.

Die Abstimmung bringt die Kommissions-Anträge des Artikels 23. zur Annahme und zu ihnen folgende Amendements Wenzel: 1) in Art. 1. das Wort „den“ zu streichen; 2) statt Art. 4. zu sagen: „Andere Personen nur mit besonderer Genehmigung des Gerichts, Staatsbeamte außerdem nur mit Bewilligung ihrer vorgesetzten Dienstbehörde“; 3) am Schluß zuzufügen: „Als Vertreter können außer denjenigen, welche als Vertretiger auftreten können, auch noch diejenigen großjährigen Männer auftreten, die nach den Gesetzen vermuthete Vollmacht haben, in sofern sie sich im Vollgenuß der bürgerlichen Ehren befinden.“

Zu Art. 24. der Kommission wird nach einer kurzen Debatte, an der sich die Abgeordneten Krahn, Wenzel, Krieger und Geyperth beteiligen, folgendes vereinigt Amendement der Abgeordneten Krahn und Wenzel angenommen: „In andern Fällen (als dem des Alfena I.) hat der Angeklagte kein Recht, die Zuordnung eines Verteidigers zu verlangen; das Gericht kann aber einem solchen Antrage stattgeben.“

Art. 25 enthält Bestimmungen darüber, daß die Gültigkeit der Hauptverhandlung nicht durch die Pflichterfüllung Seitens des Verteidigers bedingt sein soll.

Ueber denselben und die Gegenanträge des Abg. Wenzel entspinnt sich eine Erörterung zwischen dem Abgg. Wenzel und Reuter, dem Abg. Geyperth und dem Reg.-Kommissar.

Der Art. 25 wird unter Verwerfung der Anträge Wenzel unverändert angenommen.

Art. 26 handelt von der Vertretung der Angeklagten.

Nach kurzen Bemerkungen einzelner Abgeordneten wird Art. 26 mit einem Amendement Wenzel angenommen.

Alinea 1 lautet mit diesem Zusatz: „Die Vertretung eines nicht erschienenen Angeklagten findet, selbst zur Ausführung des Rechtspunktes, nur bei Uebertretungen und bloß mit Geldbuße bedrohten Vergehungen statt.“

Zu §§. 19—22 der Verordnung hat die Kommission 9 Zusätze (Art. 27—35) vorgeschlagen. Sie handeln von dem Verfahren bei der Beweisführung in der Hauptverhandlung.

Art. 27 wird nach dem Vorschlage der Kommission genehmigt, Art. 28, die Vernehmung von Militärpersonen betreffend, auf Antrag eines Amendement Wenzel und unter Zustimmung des Justizministers gestrichen.

Bei Art. 29, die Zulässigkeit der Verlesung von Schriftstücken, neben den mündlichen Aussagen betreffend, beantragt Abg. Wenzel Streichung. Der Reg.-Kommissar und Abg. Geyperth bekräftigen die Beibehaltung. Befehle warnt vor dessen Annahme, damit nicht die Schriftlichkeit wieder eindringe und das mündliche Verfahren aus dem bekannten Gange der Juristen zu schriftlichen Verhandlungen im Keime seinen Feind in sich aufnehme. Auch Bürgers befürwortet die Verwerfung, welcher der Referent Abg. Breithaupt sich widersetzt.

Bei der Abstimmung wird der Art. 29 mit dem eventuellen Amendement Wenzel „Gericht“ statt „Vorsthender“ zu sagen, angenommen. (Schluß folgt.)

Breslau, den 2. März. Die beiden russischen Großfürsten Nikolaus und Michael passirten heute unsere Stadt und reisten heut Abend nach Dresden (nicht nach Wien) weiter.

Sondershausen, den 7. März. Unser Landtag wird sich in seinen nächsten Sitzungen mit dem von der Regierung vorgelegten Budget auf die Landtschaftsperiode 1852—55 beschäftigen. Dasselbe weist einen jährlichen Bedarf von 125,208 Thln. nach. Zur Deckung derselben macht sich jedoch keine neue Bewilligung nöthig, da die Verwendung der früher verwilligten Anleihen schon ausreicht, indem es dem Ministerium durch seine sparsame Verwaltung möglich geworden, an den verwilligten Summen mehr als 104,000 Thlr. zu erübrigen, welcher Betrag nun dem außerordentlichen Budget zu Gute kommt.

Gera, den 7. März. Die ehemalige große Reichsstraße, welche früher in unser Fürstenthum zweigte, dürfte nun bald wieder hergestellt werden. Unser Landtag hat nämlich in seiner sehr belebten vorgestrigen Sitzung seine Zustimmung zu dem Baue einer Eisenbahn von Weisensfeld über Zeitz, Gera, Schleiz nach Hof ertheilt und auch eine Zinsgarantie von 3½ Proc. übernommen. Bei den vielen Vorteilen, welche man sich von dieser Bahn, die sich der ganzen Länge nach durch das Land zieht, auch für die übrigen theilhaftigen industriereichen Staaten verspricht, zweifelt man nicht im geringsten, daß dieselben bereitwillig dem Beispiele unseres Staats nachfolgen werden.

Altona, den 8. März. Aus Brasilien sind sehr betrübende Nachrichten eingelaufen; es soll nämlich einem hiesigen Einwohner von Verwandten in Brasilien eine dortige Zeitung eingekauft worden sein, in welchem die Erschießung eines unter uns bekannten Lieutenants der deutschen Legion berichtet wird, dessen Namen wir jedoch noch verschweigen. (S. G.)

Bremen, den 8. März. In der Nacht von gestern auf heute starb hier der Bürgermeister Joh. Dan. Noltenius, d. R. Dr.; geboren den 2. Mai 1779; in den Senat erwählt am 21. October 1809; zum Bürgermeister am 4. April 1839. — Durch Erkenntnis des Obergerichts

ist der ehemalige Keltermann Haase zu zwölfjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden. Seit der Entdeckung seiner bekannten großartigen Unterschleife sind jetzt ungefähr sechs Monate verstrichen. — Dem Vernehmen nach wird heute Abend eine Parteiversammlung der Rechten unserer Bürgerschaft stattfinden, in welcher die Frage wegen gemeinsamen Austritts aus der Versammlung zur Berathung kommen soll.

Frankreich.

Paris, den 6. März. Ich kann Ihnen nicht verbürgen, ob es wahr ist, aber man hört in diplomatischen Kreisen, daß die Regierung des Königs von Neapel aufgefordert sein soll, den Herzog von Amale zu entfernen. Daß der Prinz-Präsident in seinen diplomatischen Beziehungen eben nicht blöde ist, beweist Belgien, wo sein Gesandter fort und fort reklamirt und ein Blatt nach dem andern mit Preßprozessen verfolgt, also warum sollte er mit Neapel anders verfahren? Indessen glaube ich nicht, daß der König von Neapel seinen Cousin kurzweg auf Wunsch des Prinz-Präsidenten ausweisen lassen wird. In Algerien sind in den letzten Tagen auffallend viele Verhaftungen vorgenommen worden. (R. Pr. 3.)

Großbritannien und Irland.

London, Montag den 8. März, Mittags 12 Uhr. Die plötzliche Abreise des Grafen Walewski nebst Gemahlin nach Paris hat verschiedene Gerüchte hervorgerufen. (L. D. d. G. B.)

Italienische Staaten.

Turin, Freitag den 5. März. Gestern wurde die neue Session mit einer Thronrede eröffnet, worin die Aufrechthaltung der Verfassung versprochen und das Verhältniß mit dem Auslande als freundschaftlich dargestellt wird. (L. D. d. G. B.)

Türkei.

Agram, Sonntag den 7. März. Allgemein wird versichert, daß in Bosnien ein großes, panslawistisches Komplott mit weiter reichenden Zielen entdeckt worden ist. Die Verhaftungen dauern dort fort. Der 70jährige Wladika von Mostar ist nach Serajewo eskortirt worden. Auch die Bewohner der montenegrinischen Grenze werden entwaflnet. Die katholische Geistlichkeit ist angehalten worden, von den Klostergütern Zehent zu bezahlen; die Errichtung einer katholischen Kapelle zu Serajewo ward verweigert. (L. D. d. G. B.)

Asien.

Ueber den Ausbruch des zweiten birmanischen Krieges in Rangun und die Veranlassung dazu wird neuerdings gemeldet, daß Commodore Lambert, nachdem er die Flußhäfen und Ströme in Blockade erklärt hatte, nach Kalkutta reiste, um weitere Verhaltungsbefehle einzuholen. Recht kann der Feldzug erst im October beginnen, bis wohin eine Verstärkung der Dampfflotte aus England ankommen dürfte. Der „Friend of India“ bringt eine lebhaftes Schilderung der Affaire in Rangun, die den zweiten birmanischen Krieg eröffnet hat, und bemerkt sich, zu zeigen, daß England nicht der angreifende Theil ist. „Als Lord Hardinge im October 1845 nach dem Nordwesten ging, erklärte er mehrmals mit feierlichem Nachdruck, daß er keinen Krieg mit den Sikhs wolle. Nach vier Monaten hatte er vier blutige Schlachten gelieft, und als man ihm seine Erklärung ins Gedächtnis rief, entgegnete er: Ich wollte auch in der That keinen Krieg mit den Sikhs; sie haben ihn gewollt. Dasselbe kann Lord Dalhousie, dasselbe muß General Gage, der Indien regiert. Krieg oder Frieden liegt nicht in seiner Hand. Während der König von Ava Frieden und Freundschaft gelobte, rüftete er schon mit Macht zum Kriege. Lord Dalhousie's persönlicher Brief schleuderte er zur Erde und befahl, die „barbarischen“ Schiffe aus dem Fluße zu jagen. Seine goldsüßige Majestät soll ein gräulicher Tyrann sein. Von seiner rechtmäßigen Gemahlin, der Königin, lebt er seit lange getrennt; eine Schaar gemeiner Kebsweiber beherrscht ihn. Während des letzten Jahres brachen zwei Revolutionen in Ava aus, in denen 5000 Menschen unter den schrecklichsten Foltern hingerichtet wurden. Der neue Gouverneur in Rangun hatte die perfidesten Instruktionen; einen Tag lang verleugnete er sich vor den Deputationen des Kommandanten; bald schlief er, bald war er nicht im Palast. Die Engländer erfuhren aber, daß er Batterien errichtete, und forderten alle Europäer auf, die Stadt zu verlassen. Eine bunte Schaar Mueselänner, Portugiesen, Armenier und Engländer flüchteten mit Koffern, Schachteln und Betten aus Flußufer, und fanden auf den englischen Schiffen Aufnahme. Der amerikanische Missionar Kincaid ließ eine Bibliothek von 1000 Bänden, an der er 20 Jahre gesammelt, im Stiche, froh, Weib und Kinder in Sicherheit bringen zu können. Unglücklicherweise wagten sich Viele vor Nachteinbruch wieder ans Land, um noch einige Habeligkeiten zu retten; über 60 Personen wurden von den Birmanen zurückgehalten und in den Kerker geworfen. Ja, während die birmanischen Offiziere mit blanker Waffe durch die Straße ritten und keinem Kuli erlaubten, den Europäern beim Packen oder Transportieren ihrer Habe zu helfen, und während schon alle Anstalten zu einem Angriffe auf die Schiffe getroffen wurden, kamen Agenten des Gouverneurs an Bord des Kommandeurschiffes und versicherten, daß man nichts Feindliches gegen die Briten im Sinne habe. Es versetzt sich von selbst, daß die Doppelzünger keinen Glauben fanden, und bald darauf fiel von birmanischer Seite der erste Schuß gegen den Dampfer „Fog“. Der Verlust des Feindes wird auf circa 300 Tode und 600 Verwundete geschätzt.“

Bermischtes.

Prophezeiung auf das Jahr 1852. In Cannstatt lebt eine Frau, die seit 1847 die Fruchtbarkeit jedes Jahres immer einige Tage vor Weihnachten im Traume vorausahnt. Ohne nur im Mindesten abergläubisch zu sein oder dem Aberglauben das Wort reden zu wollen, muß hier gesagt werden, daß die Traumgesichte dieser Frau auch in den letzten drei Jahren in Erfüllung gegangen sind. Nun, wird der Leser fragen, was hat denn diese Sibylle für das Jahr 1852 vorausgesehen? Hierauf ist zu erwidern, daß die Aussichten für die Weingärtner nicht sehr trostreich sind, da sie an einer Kammer gar keine Trauben sah, woraus sie schließt, daß es ganz wenig Wein gebe. Dagegen hat sie mehr Obst gesehen, als es im Jahre 1851 gegeben hat. Die Fruchtsernte aber fällt nach ihrem Traumgesichte in diesem Jahre so ergiebig und so vollkommen aus, daß es an Raum zur Aufbewahrung derselben fehlen wird, und zwar so, daß unsere Sibylle die Leute in ihrem Traume sagen hörte, man solle doch die Frucht von 1851, welche weniger gut sei als die neue, aus der Scheuer herausholen, damit die neue, bessere, aufbewahrt werden könne. Kartoffeln sieht sie nie in ihren Träumen, weshalb sie auch nichts darüber sagen kann. — In 9—10 Monaten werden sich diese Vorhersagungen entweder bewahrheitet haben, oder es muß sich herausstellen, daß es nur leere Träume gewesen sind.

Landwirthschaftliches und Gewerbliches.

Ueber die Fütterung der Milchkühe mit Möhren im Vergleich zu der mit Kartoffeln.

Um zu ermitteln, welchen Futterwerth die Möhren, den Kartoffeln gegenüber, bei Milchkühen angewendet haben möchten, stellte ich im Januar und Februar dieses Jahres den nachfolgenden Versuch an. — Zuvor sei noch bemerkt, daß meine Kühe, als der Versuch angefaßt wurde, schon seit drei Wochen pro Stück täglich 40 Pfund rohe Möhren, 4 Pfund mit heißem Wasser abgebrühtes Getreide-Kaff, 10 Pfund Heu, bestehend aus dem Samenstroh von italienischem Raigras, und wenig Hopfenkleie, 8 Pfund Erbsen-Sommerroggen-Stroh, etwas Ueberlehr aus der Scheune und über Nacht nach Belieben Roggen- und Haferstroh zum Ausstreifen erhielten. — Das Heu und Erbsen-Roggenstroh wurde ihnen geschnitten und mit den gut zerleinerten Möhren und dem Kaff innig vermischt, verabreicht. — Morgens um 6 Uhr wurde den Kühen das erste Futter gegeben und in den drei Futterzeiten erhielten sie es in 9 Portionen vorgelegt. Das Getränk bestand in Wasser, welches zuvor, damit es sich etwas erwärmen möchte, in einem großen Zuber 12—18 Stunden lang im Stalle stand. Dem Wasser wurde täglich so viel Badice aus der Käseerei zugesetzt, daß auf jede Kuh 1 1/2 Quart entfiel; endlich erhielt eine jede täglich 1 Loth Salz in das Getränk. — Gemolken wurde zweimal des Tages, früh um 6 Uhr und Abends um 6 Uhr. — Die Temperatur im Stalle war niemals unter 12—14° R. — Der Mist wurde alle Woche einmal herausgeschafft und die Kühe wurden nicht allein reichlich mit Strohstroh versorgt, sondern auch täglich gestriegelt und gebürstet; kurz sie wurden so ernährt und gepflegt, wie es dem Milchvieh, wenn man guten Nutzen von ihm haben will, zukommt.

Zur Anstellung des Versuchs wurden absichtlich nicht die sämtlichen Thiere, sondern nur eine Kuh ausgewählt; und wenn man glauben sollte, durch eine Kuh lasse sich hinsichtlich des fraglichen Gegenstandes kein so richtiges Resultat erzielen als durch viele Kühe, so muß ich dieser Ansicht widersprechen; denn eine Kuh läßt sich nicht nur besser beaufsichtigen, füttern und pflegen als 10 oder noch mehr Kühe, sondern was die Hauptsache ist, die Milch von einer Kuh läßt sich auch leichter und sicherer als die von vielen auf ihre Güte untersuchen. Endlich kommt auch in Betracht, daß wenn man einen Futterversuch mit vielen Kühen zugleich vornimmt, leichter der Fall eintritt, daß eine oder wohl gar einige derselben erkranken oder verenden, was beides auf die Quantität und Qualität der Milch einen bedeutenden Einfluß ausübt.

Dieses berücksichtigend wurde also nur eine Kuh und zwar Nr. 14, welche ich 4 Wochen früher erkaufte hatte, zur Anstellung des Versuchs genommen. Dieselbe war 5 Jahr alt, völlig gesund und ein guter Fresser, hatte vor 5 Wochen gefalbt und wog circa 780 Pfund. Sie gehörte zwar zur Hintereuropäischen Landrace, schien indes etwas Blut von der Oldenburger Race zu besitzen. — Sie befand sich in einem nicht sehr fleischigen Zustande, konnte aber auch nicht mager genannt werden. Die Kennzeichen, welche man an vorzüglichen Milchkühen wahrzunehmen pflegt, fehlten ihr; sie hatte z. B. weder große Milchadern und Milchgruben, noch einen bedeutenden Milchspiegel; es durfte deshalb nicht auffallen, daß sie, obgleich sehr reichlich gefüttert, dennoch verhältnismäßig wenig Milch gab; dagegen besserte sie sich täglich.

Am 17. Januar wurde diese Versuchskuh allein gestellt und erhielt nun täglich ihr Futter genau zugezogen. Dasselbe bestand 7 Tage lang, wie früher, in täglich:

- 40 Pfd. rohe Möhren,
- 4 " abgebrühtes Scheurenkaff (halb Roggen, halb Hafer).
- 10 " Heu, bestehend aus dem Samenstroh von Italienischem Raigras,
- 8 " Erbsen-Sommerroggenstroh (2/3 Erbsen, 1/3 Sommerroggen) und

über Nacht nach Belieben zum Ausstreifen Roggen- und Haferstroh. Der Ueberlehr aus der Scheune, welchen sie früher erhielt, wurde ihr dagegen entzogen. — Ihr Getränk bestand wie bisher in Wasser

mit 1 1/2 Quart Badice und 1 Loth Salz vermischt; sie nahm davon täglich 20—22 Quart zu sich, während ihre, nicht weit davon stehende Nachbarin, eine größere Kuh, täglich 50—52 Quart genoss. Von dem Trocken-Futter, was sie, wie früher im geschnittenen Zustande mit den Möhren und dem Kaff gemischt erhielt, ließ sie nach jeder Futterzeit etwas in der Krippe liegen. — Ihre Excremente befanden sich fortwährend in einem normalen Zustande.

Sie lieferte bei dieser Ernährung:

		daraus erfolgten:	
den 18. Januar	7 1/2 Quart Milch,	2	Pfund 26 Loth fetter Käse.
" 19. "	7 1/2 " " "	2	" 26 " " "
" 20. "	7 " " "	2	" 22 " " "
" 21. "	7 " " "	2	" 22 " " "
" 22. "	7 " " "	2	" 22 " " "
" 23. "	7 1/4 " " "	2	" 23 " " "
" 24. "	7 1/2 " " "	2	" 24 " " "

Summa 50 1/2 Quart Milch, 19 Pfund 5 Loth fetter Käse.

Der Käse wurde, wie es bei mir gewöhnlich geschieht, drei Tage nach seiner Bereitung gewogen, indem erst dann das Salzen desselben vorgenommen wird.

Daß die Milch vom 20. an abnahm, hatte unzweifelhaft seinen Grund darin, daß die Kuh nicht mehr das Abharkesse aus der Scheuer empfing, denn in der Krippe befanden sich immer noch einige Körner. (Schluß folgt.)

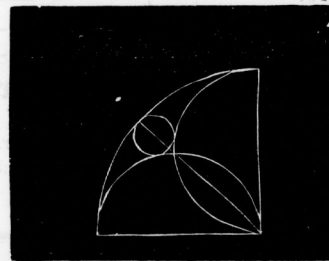
Mathematische Aufgaben aus dem praktischen Leben.

Lösungen

von Nr. 27 sind nachträglich noch eingegangen von Gröffe in Gersfeldt und Stolle in Lößbejn; beide sind richtig. Von Nr. 28 hat J. Grone aus Eisleben auch noch einen richtigen Beweis in der von mir angegebenen Weise eingekandt, desgl. eine richtige Lösung der Aufgabe Nr. 29. Das Resultat setze ich für jetzt noch aus.

Dr. Wie g and.

30. Aufgabe.



Ueber den Radius eines Kreis-Quadranten sind nach Innen Halbkreise beschrieben. Wie groß ist der Radius des Kreises, welcher alle drei Kreisbogen berührt, wenn der Radius des Quadranten = r gesetzt wird?

Geschichtskalender für Halle und den Regierungsbezirk Merseburg.

11. März.

- 1562. Großer Brand in Eckartsberga.
- 1807. Der berühmte Theologe Köstler stirbt zu Halle.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 9. bis 10. März.

- Im Kronprinzen:** Hr. Ritter Hr. v. Neumann a. Gersfeldt. Hr. Refer. v. Neumann u. Hr. Reg. a. Hess. v. Davier a. Merseburg. Hr. Baron v. Münchhausen a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Jansen a. Leipzig, Franke a. Magdeburg, Schrader a. Eibenstock, Reif a. Lypsch, Krause a. Berlin, Bauer a. Münschen u. Grubel a. Kassel.
- Stadt Jülich:** Hr. Rittergutsbes. Müller a. Haldungen. Hr. Insp. Kauer a. Halberstadt. Hr. Agent Reinhardt a. Köln. Die Hrn. Kauf. Wagers a. Hamburg, Erbs a. Hanau, Consmüller u. Böbel a. Leipzig, Laren a. Nachen, Wolber a. Ullm, Nebling a. Berlin.
- Goldner Ring:** Die Hrn. Kauf. Worig a. Erfurt, Arnold a. Weimar, Rothenstein a. Leipzig. Hr. Gutsbes. Winler a. Doerschau.
- Goldner Löwe:** Die Hrn. Kauf. Kretschmer a. Leipzig, Buchfeld a. Berlin, Linne u. Haberborn a. Dresden. Hr. Fabrik. Ulrich a. Glaucha. Hr. Particul. Bärowald a. Pr. Minden.
- Englischer Hof:** Hr. Particul. v. Schwabe a. Frankfurt. Hr. Rent. Schröder a. Annaberg. Hr. Direct. Engelhardt a. Braunschweig. Die Hrn. Kauf. Fritsche a. Berlin, Lübers a. Dresden, Trollinger a. Sonderburg.
- Stadt Hamburg:** Hr. Rittergutsbes. v. Sekner a. Weßlenburg. Hr. Stud. v. Horn a. Westphalen. Hr. Defon. Arnold a. Eimern. Hr. Hauptm. a. D. v. Zwickfeld a. Posen. Hr. Fab. Meißner a. Chemnitz. Die Hrn. Kauf. Schulenburg a. Nordhausen, Heße a. Magdeburg.
- Schwarzer Bär:** Hr. Porträtmaler Borchardt a. Potsdam. Die Hrn. Kauf. Lasalle a. Guben u. Schröder a. Frankfurt.
- Hüringer Bahnhof:** Die Hrn. Kauf. Daich a. Frankfurt, Heidenreich u. Steche a. Leipzig. Hr. Schloß. Hauptm. v. Wangenheim a. Gotha. Hr. Fabrik. Eggena a. Kassel.

Meteorologische Beobachtungen.

	8. März.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	28 P. 3.	2,9 P. E.	28 P. 3.	3,0 P. E.	28 P. 3.
Luftwärme . . .	1,3 Gr. Rm.	3,2 Gr. Rm.	0,5 Gr. Rm.	1,7 Gr. Rm.	
Wetter . . .	trübe.	heiter.	völlig heiter.	heiter.	
Wind . . .	W.	NW.	NW.	NW.	

Bekanntmachungen.

Für Mühlenbesitzer und Mühlenbaumeister.

Galle'sche Mühlensteine,

welche den französischen in jeder Hinsicht vollkommen ähnlich sind, gleiche Dauer wie diese haben, an Maßfähigkeit aber dieselben noch übertreffen, wie die bisherigen zweijährigen Erfahrungen vollständig bestätigt haben, werden von mir in jeder gewünschten Größe gefertigt, so wie stets die gangbarsten Größen auf Lager vorrätig sind.

Der Preis ist bedeutend niedriger als bei den französischen Steinen.

Halle an der Saale, am 10. März 1852.

E. Thieme.

FrISCHE Holsteiner Austeru erhielt, nebst fetten ger. Lachs, Kieler Sprotten, frischen Seedorfch

Julius Kramm.

Bettfedern-Verkauf.

Die Vermehrung meines Bettfedernlagers von circa 30 Centnern aller Sorten fein und frisch gerissener böhmischer Bettfedern, Daunnen, Schwannfedern und Daunnen, zeige ich einen hochgeehrten Publikum mit dem Bemerkten an, daß ich einige Zeit selbst hier bleibe und während dieser Zeit auch briefliche Aufträge prompt und reell wie auch zu soliden Preisen ausführen werde.

J. Pöschl.

Leberthranseife.

Dieses anerkannt sichere Mittel gegen Rheumatismus, Gicht, Scrofeln und andere derartige Krankheiten ist nebst Gebrauchsanweisung allein ächt zu haben bei

F. A. Hering.



Ein Wiener Flügel,

gut gehalten, ist veränderungslos zu verkaufen, Halle, Strohhof, Nr. 2062.

Einen Lehrling sucht der Glasermeister A. Wagner, Nr. 912.

Achte Vorlesung

Sonnabend den 13. März Abends 6 Uhr im Saale zum Kronprinzen.

Der Vorstand des Frauen-Vereins.

Henriette Sontag in Dessau.

(Herzogliches Hof-Theater in Dessau.)

Am 18. März:

Der Barbier von Sevilla.

Frau Henriette Sontag: Rosine.

Die Oper dirigirt Dr. Fr. Schneider.

Billets für Logen und Sperrsisle à 2 Thlr. sind vom 11. März an bei unterzeichneter Direction in Dessau zu bekommen.

J. Martini.

Stadt-Theater.

Donnerstag, den 11. März:

Zum Benefiz für Frau. Elise Ahrendt:

Donna Diana,

Enspiel in 3 Akten. Nach dem Spanischen des Don Augustin Moreto von Carl A. West. Herr von Dhegraven, vom Stadt-Theater zu Leipzig, „Perin“, als Gast.

A. Döbbelin.

Getreidepreise.

Berlin, den 9. März.

Weizen loco nach Qualität	62-67
Roggen do.	57-61
82. pr. Frühjahr	56 1/2 à 57 1/2 u. G.
pr. Mai/Juni	57 1/2 B. 57 1/2 G.
Erbsen, Kochwaare	50-54
Futterwaare	48-50
Hafer loco nach Qualität	26-27
Gerste, große, loco	40-42
Rübbel loco	9 1/2 B. 9 1/2 G.
pr. März/April	9 1/2 B. 9 1/2 G.
pr. April/Mai	9 1/2 à 9 1/2 u. G. 9 1/2 B.
Leinöl loco	11 1/2 B.
pr. April/Mai	70 à 68 B.
Rüböl	66 à 67 B.
Espiritus loco ohne Faß	26 1/2 à 26 1/2 B.
mit Faß	25 1/2 à 1/2 B. 25 1/2 B. 25 1/2 G.
pr. März/April	25 1/2 à 25 1/2 B. 26 B. 26 1/2 G.
pr. April/Mai	

Roggen und Spiritus anfänglich gedrückt, schließt feiter. Rübbel matter.

Magdeburg, den 9. März. (Nach Wispeln.)

Weizen 50 - 59 Thlr.	Gerste 36 - 40 Thlr.
Roggen 54 - 59 1/2	Hafer 24 - 26
Kartoffel-Spiritus, die 14,400 %	Waaltes 36 1/2 Thlr.

Nordhausen, den 6. März.
Weizen 2 Thlr. - Egr. bis 2 Thlr. 20 Egr.
Roggen 2 - bis 2 - 20 -
Gerste 1 - 8 - bis 1 - 24 -
Hafer - 24 - bis 1 - 1 -
Sommerf. - bis - - -
Leinsamen - bis - - -
Linien 1 - 20 - bis 2 - - -
Erbsen 1 - 20 - bis 2 - - -
Bohnen 1 - 20 - bis 2 - - -
Wicken - bis - - -

Merseburg, den 6. März.
Weizen 2 thlr. 16 lgr. 3 pf. bis 2 thlr. 20 lgr. - pf.
Roggen 2 = 15 = bis 2 = 18 = 9 =
Gerste 1 = 16 = 3 = bis 1 = 18 = 9 =
Hafer = 25 = bis 1 = 1 = 3 =
Stettin, den 9. März, 1 Uhr 57 Min. Nachm.
Weizen Frühjahr 75 B., Juni/Juli 66 B., Roggen
Frühjahr 57 B., G. u. W. Rübbel März/April 9 1/2
B., Herbst 10 1/2 B., Spiritus Frühjahr 13 1/2 B. u. G.,
Juni/Juli 13 B. u. W.

Hamburg, den 9. März, 2 Uhr 51 Min. Nachm.
Getreidebörse. Roggen stille, unverändert. Weizen Wis-
mar bis 104 B. Viel ordinaire Waare für Holland
gekauft. Del unverändert. Kaffe 3 1/2 fests. Zink 1000
Gtr. loco 9 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle:

am 9. März Abds. 6 Uhr am Unterpegel 6 F. 11 Z.
am 10. März Morgs. 6 Uhr am Unterpegel 7 F. - 3.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg:

am 9. März, am 2. Zoll, am neuen Pegel
am alten Pegel Nr. 1 und 2 Zoll, am neuen Pegel
7 Fuß 7 Zoll.

Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten Schiffer.
Aufwärts: den 9. März. J. Kneubers, Coaks,
v. Hamburg n. Rothenburg. - J. Büttner, Güter,
v. Magdeburg n. Dresden.

Niederwärts: den 8. März. E. Woltersdorf,
Gypssteine, v. Böben n. Charlottenburg. - F. Schur-
rin, besgl.

Den 9. März. L. Duvoigne, Güter, v. Halle n.
Berlin. - J. Weber, Stückgut, v. Dresden n. Ham-
burg.

Magdeburg, den 9. März 1852.
Königl. Schloßen, Amt. Haase.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 9. März.	Rinefuß.	Preuß. Courant.			Rinefuß.	Preuß. Courant.		
		Brief.	Geld.	Gem.		Brief.	Geld.	Gem.
Fonds-Course.								
Preuß. freiwillige Anleihe	5	102 1/2	101 1/2		109			
do. Staats-Anleihe v. 1850	4 1/2	102 1/2	101 1/2		103 1/2			
Staats-Schuldcheine	3 1/2	89 1/2	89 1/2		104 1/2	104 1/2		
Ders. Reichbau-Dblig.	4 1/2				103	102		
Pr.-Scheine d. Seepdl. à 50 Thl.	122 1/2				4		94 1/2	
Kur- u. Neum. Schuldversch.	3 1/2				5			
Berliner Stadtbl. Obligationen	5	103			144 1/2	143 1/2		
do.	3 1/2	88 1/2			66 1/2	65 1/2		
Kur- und Neumärk.	3 1/2	98 1/2	98		103 1/2	102 1/2		
Ostpreussische	3 1/2	94 1/2	93 1/2		95 1/2	94 1/2		
Pommersche	3 1/2		97 1/2		4		99 1/2	
Posenische	4				3 1/2			
do.	3 1/2		94 1/2		4		101 1/2	
Schlesische	3 1/2		96 1/2		5		101	
do. L. B. v. St. gar.	3 1/2				5		103 1/2	
Westpreussische	3 1/2	95 1/2	95 1/2		4		124 1/2	
Kur- und Neumärk.	4		99 1/2		5	100 1/2		47 1/2 à 46
Pommersche	4		99 1/2		5		97	
Posenische	4	99	98 1/2		5		69 1/2	
Preussische	4	99 1/2	98 1/2		4			
Rhein- und Westphäl.	4		99 1/2		4			
Sächsisch.	4		99 1/2		4			
Schlesische	4	99 1/2	99 1/2		3 1/2			
Schuldversch. d. Eichsf. Lit. G.	4				4 1/2	102 1/2	102	110 1/2 à
Preuß. Bank-Anth.-Scheine	4		99 1/2		5			110 1/2
Freiwillig or		13 1/2	13 1/2					
Ander Goldmünzen à 5 thlr.		10 1/2	9 1/2					
Disconto								
Eisenbahn-Actien.								
Nachn. - Düsseldorf	4	86 1/2	85 1/2					
Bergisch-Märkische	5			44 1/2 à 44				
do. Prioritäts	5	102						
Berlin - Anhalt. Lit. A. u. B.	4	116 1/2	115 1/2					
do. Prioritäts	4	100 1/2						
Berlin - Hamburger	4	104 1/2						
do. Prioritäts	4 1/2		102 1/2					
do. do. II. Em.	4 1/2							
Berlin - Potsd. - Magdeburger	4	74 1/2	73 1/2					
do. Prior.	4		98 1/2					
do. do.	5	102 1/2	101 1/2					
do. do. Lit. D.	4 1/2	100 1/2	100 1/2					
Berlin - Stettiner	4 1/2	128 1/2	127 1/2					
do. Prior. - Dbl.	4 1/2							
Ausländische Eisen- u. Stamm-Actien.								
Göthen - Bernburger	2 1/2							
Krakau - Derschlesische	4	84 1/2	83 1/2					
Kiel - Altona	4	107 1/2						
Mecklenburger	4							
Nordbahn (Friedr. Wilh.)	4							40144 1/2
Zarstoe - Selo								42141 1/2
								à 42 1/2
Ausland. Prior.-Actien.								
Krakau - Derschlesische	4							
Nordbahn (Friedr. Wilh.)	5							99 1/2
Rassen-Vereins-Bank-Actien								
	4							